

Irrwege und Abwege wissenschaftlichen Publizierens**Referent:** Heinz Hauffe

Gemeinhin wird (irrtümlich) angenommen, Wissenschaft sei ein streng logischer Prozess und Fehler würden durch genaue Kontrolle aus diesem sich selbst überprüfenden System rasch und unerbittlich ausgemerzt. Dem ist nicht unbedingt so. Es gibt im Gegenteil eine Reihe von Fällen, die diesem Anspruch widersprechen: Irrtümer, Prioritätsansprüche und deren Durchsetzung, Plagiate, Fälschungen oder schlichte Scherze. Peer Reviews sind fehleranfällig. Die Untersuchung von Betrugsfällen ist aber für Wissenschaftstheoretiker und –soziologen genauso nützlich wie die Pathologie in der Medizin, durch die erst das Verständnis der normalen Körperfunktionen möglich geworden ist. Auf lange Sicht werden Plagiate, Fälschungen, Scherze und schließlich schlichte Irrtümer oder falsche Hypothesen in der Regel doch als solche erkannt und können den Gesamtbetrieb einer Wissenschaft höchstens beeinträchtigen, aber nicht ernsthaft und dauerhaft stören.